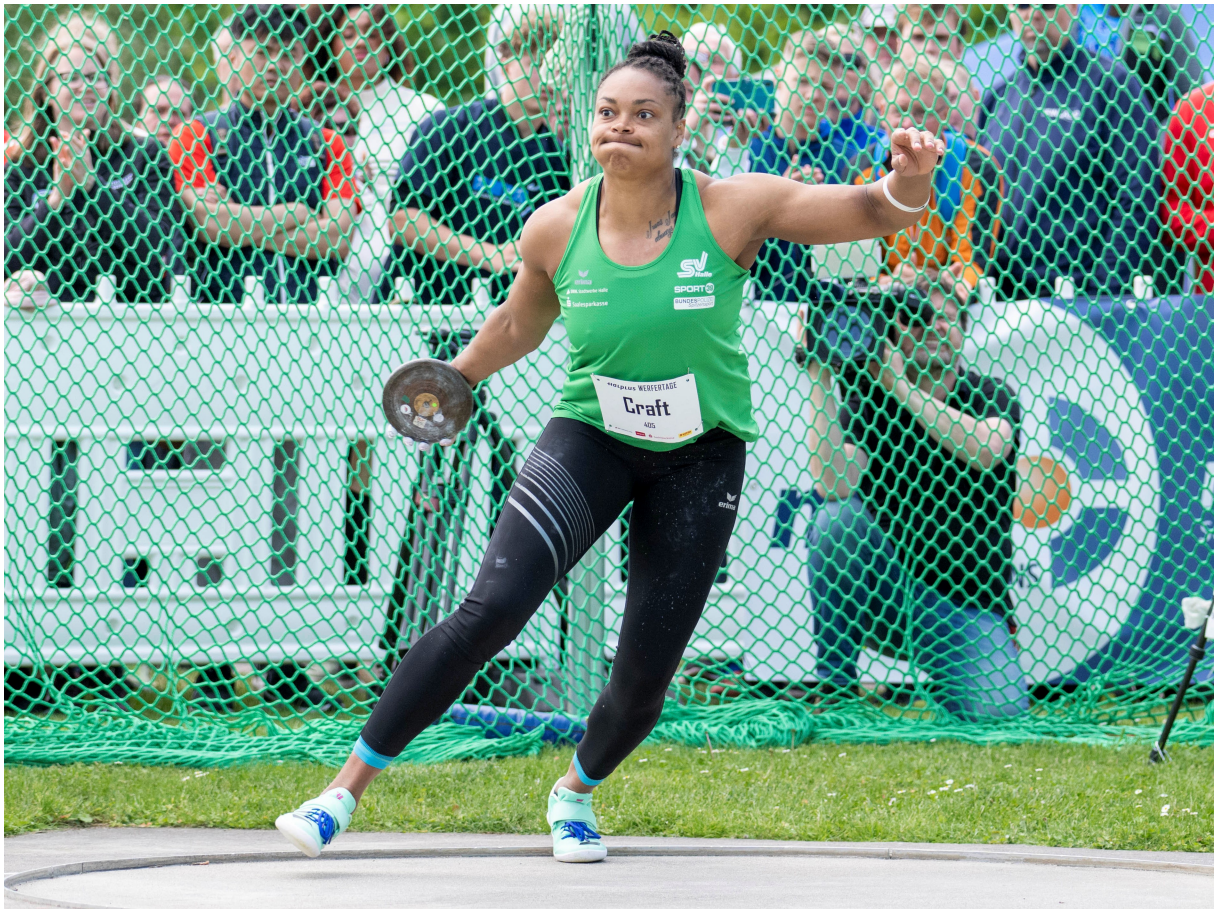


Vier Leichtathleten aus Sachsen-Anhalt nach Budapest

09.08.2023 | Erstellt von Frank Löper

Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) hat sein Team für die Weltmeisterschaften vom 19. bis 27. August in Budapest benannt. Nominiert wurden in dieser Woche insgesamt 37 Athletinnen und 38 Athleten. Der Leichtathletik-Verband Sachsen-Anhalt wird mit drei Werferinnen und Werfern und einer Sprinterin bei den Welttitelkämpfen in Ungarn vertreten sein.



Diskuswerferin Shanice Craft vom SV Halle ist eine von vier WM-Starter*innen aus Sachsen-Anhalt.

(© dpa picture alliance)

Aus Sachsen-Anhalt wurden Diskuswerferin Shanice Craft und Kugelstoßerin Sara Gambetta (beide SV Halle) sowie Sprinterin Chelsea Kadiri für die deutsche 4x100m Staffel und Diskuswerfer Henrik Janssen (beide SC Magdeburg) nominiert. Wir drücken fest die Daumen!

Vier Europameister von München sowie zwei neue Deutsche Rekordhalter führen das deutsche WM-Aufgebot für Budapest (Ungarn) an: Speerwerfer Julian Weber (USC Mainz),

die Sprinter Gina Lückenkemper (SCC Berlin; 100 m) und Joshua Hartmann (ASV Köln; 200 m), Läuferin Konstanze Klosterhalfen (TSV Bayer 04 Leverkusen) sowie die Zehnkämpfer Niklas Kaul (USC Mainz) und Leo Neugebauer (LG Leinfelden-Echterdingen) zählen zu dem 75-köpfigen Aufgebot, das der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) am 7. August final für die Weltmeisterschaften nominiert hat.

„Nach dem Wechselbad der Gefühle in der Saison 2022 wird es für uns im Jahr vor den Olympischen Spielen darum gehen, wieder im Weltmaßstab unsere Konkurrenzfähigkeit unter Beweis zu stellen und auch unter Druck im Wettbewerb mit der absoluten Weltspitze die beste Leistung abzurufen“, blickt DLV-Sportdirektor Dr. Jörg Bügner auf die Titelkämpfe voraus.

Leider können mehrere deutsche Hoffnungsträger ihren WM-Startplatz verletzungsbedingt nicht in Anspruch nehmen „Den Ausfall einer Ausnahme-Athletin wie Malaika Mihambo können wir nicht kompensieren, auch in der Frauenstaffel brechen mit Alexandra Burghardt und Lisa Mayer wichtige Stützen weg“, nennt Jörg Bügner einige Beispiele.